Berichte

Prof. Dr. Francis Bulhof emeritiert

Zum Ausklang des Sommersemesters 1995 beendete Prof. Dr. Francis Bulhof nach 14 Jahren seine Lehrtätigkeit an der Carl-von-Ossietzky Universität in Oldenburg. Anlässlich seiner Emeritierung hatte der Fachbereich Niederlandistik zu einem Kolloquium nach Oldenburg eingeladen, das einem der Forschungsschwerpunkte von Francis Bulhof gewidmet war, dem Modernismus im Interbellum. Namhafte Vertreter des Faches aus den Niederlanden, Belgien, Deutschland und Neuseeland steuerten mit ihren Vorträgen zum Erfolg der Veranstaltung bei und gestalteten sie zu einem eindrucksvollen Rahmen für die Abschiedsvorlesung „Contrast en realiteit: het debat over het modernisme in de Nederlandse literatuurwetenschap“, mit der Francis Bulhof sein Auditorium einmal mehr in den Bann zog¹. Die gebührende feierliche Note erhielt der Tag der Verabschiedung, als der Botschafter der Niederlande, Peter van Walsum, der wie mehrere Redner vor ihm die Gelegenheit nutzte, Francis Bulhofs tatkräftiges Wirken für die Niederlandistik ausgiebig zu würdigen, ihn unter anhaltendem Beifall der zahlreich erschienen Gäste aus dem In- und Ausland zum „Officier in de orde van Oranje-Nassau“ ernannte.

Dem Ruf auf den damals neugegründeten Oldenburger Lehrstuhl für moderne niederländische Literatur und Literaturwissenschaft war Francis Bulhof im Jahre 1981 gefolgt. Seinerzeit geradewegs von der University of Texas in Austin kommend, wo er 15 Jahre lang geforscht und gelehrt hatte. Der in Texas erprobte Pioniergeist verfehlte auch im Nordwesten unserer Republik seine Wirkung nicht. Binnen weniger Jahre verstand es Francis Bulhof mit wissenschaftlichem Engagement, persönlicher Ausstrahlung und der nötigen Beharrlichkeit, die Niederlandistik an der Oldenburger Universität fest im Kanon der wissenschaftlichen Fächer zu verankern und ihr über die Grenzen der Universität hinaus Geltung und Anerkennung zu verschaffen. Unter seiner Ägide entwickelte sich in Oldenburg eine der am

1) Alle Vorträge des Kolloquiums einschließlich der Abschiedsvorlesung von Francis Bulhof liegen in einer Sondernummer von *Forum der Letteren* gedruckt vor: *Forum der Letteren* 36, 1995, H. 3 (September), Gastredaktion: Hans Beelen, Elrud Ibsch und Ute Langner.

besten ausgestatteten Abteilungen für Niederlandistik in ganz Deutschland. In ihr haben heute neben der niederländischen Sprache und Literatur auch die Landeskunde und die Didaktik ihren angestammten Platz, und sie ist, vielfältige Kooperationen dokumentieren dies, aus der kulturellen Landschaft der Region nicht mehr wegzudenken. Das kommt natürlich auch dem Schulfach Niederländisch zugute, dessen Belange Francis Bulhof von Beginn an sehr am Herzen lagen. Ihm ist dafür zu danken, daß er dem Auf- und Ausbau des Faches in Niedersachsen durch Lehrerausbildung und Lehrerfortbildung wichtige Anstöße gegeben und die Entwicklung des Niederländischunterrichts durch die Organisation regionaler und überregionaler Fachtagungen nach Kräften gefördert hat.

Ein deutliches Signal für sein stetes Bemühen um Außenwirkung war die Wahl des Ortes für die Abschiedsvorlesung am 9. Juni. Die Veranstaltung war bewußt außerhalb der Universität angesiedelt, in der „Brücke der Nationen“. Brücken zu errichten und Grenzen zu überschreiten gehört zum Selbstverständnis des Forschers, Lehrers und Menschen Francis Bulhof. Die umfangreiche Bibliographie seiner wissenschaftlichen Publikationen, die Beiträge zu Autoren und Literatur verschiedener Länder und Jahrhunderte ebenso wie international vergleichende literaturtheoretische Studien umfaßt, legt davon ebenso beredt Zeugnis ab wie seine Biographie. Es ist die eines kosmopolitischen Wanderers zwischen Sprachen und Kulturen. Daß er, der Niederländer, sich nach dem Studium der Romanistik mit einer Arbeit über den deutschen Schriftsteller Thomas Mann habilitierte, um dann als Professor in den Vereinigten niederländische Literatur zu lehren, spricht Bände. Intellektuelle Weltläufigkeit und Offenheit sind denn auch Wesenszüge sowohl seiner Bücher und Aufsätze als auch seines Umgangs mit Kollegen und Studenten, die er in unnachahmlicher Weise für sein Fach zu begeistern vermochte und zu eigener wissenschaftlicher Tätigkeit anspornte. Francis Bulhof wird in Oldenburg vermißt werden. Der Niederlandistik wird er erhalten bleiben. Als Forscher, Ratgeber, Förderer. Und wer ihn kennt, weiß, daß er die jetzt hinzugewonnene Zeit nutzen wird, um sich recht bald mit dem einen oder anderen Buch wieder zu Worte zu melden. Darauf dürfen wir uns alle freuen.

Michael Bahlke